

Rechtschreibung und Zeichensetzung im Cyberspace

Beitrag von „Fred1“ vom 15. November 2012 14:24

Ja, das mit den verschiedenen Ebenen stimmt.

Ich bin zwar ein Befürworter der gemäßigten Kleinschreibung, schreibe aber deshalb trotzdem nach den geltenden Regeln - zumindest bei "offiziellen" Anlässen. In Chats o.ä. lasse ich die Großschreibung indes, genau wie Linna, aus reiner Bequemlichkeit weg - an der Computertastatur ist es kein großer Aufwand, beim Handy (meiner Meinung nach) schon, wodurch das Schreiben einer Nachricht dort dann deutlich länger dauern würde (was sicherlich auch vom jeweiligen Handy etc. abhängt).

Und Jotto, ich nehme mir wiederum heraus, im Privatgebrauch zu schreiben, wie ich mag. Das heißt natürlich nicht, dass ich vollkommen auf Rechtschreibung und richtige Interpunktion verzichte, doch sehe ich da keinen Grund, alles haargenau zu beachten. Ich schreibe bei handgeschriebenen Texten niemals alles klein, das mache ich, wie eben gesagt, nur am PC/Handy. Insofern unterlaufen mir dabei nur wenige Fehler - meine Mutter (als Beispiel) schreibt jedoch gerne noch nach der alten Rechtschreibung. Soll sie doch, es kann einem ja niemand vorschreiben, wie man private Texte zu schreiben hat. Ganz abgesehen davon, dass die gemäßigte Kleinschreibung nun wirklich nicht den von dir genannten besoffen und mit nur einer Kontaktlinse geschriebenen Nachrichten entspricht - andere Fehler natürlich schon, die man eben auch nicht begründen kann. Das Schreiben mit gemäßigter Kleinschreibung hingegen empfinde ich dann eher als reflektiertes Verhältnis zur Sprache: Wir kennen die Regeln, unterwerfen uns ihnen aber nicht. Was nützlich ist (also z.B. der Verständlichkeit dient) ist gut, der Rest vernachlässigbar. So schreibe ich doch privat auch mal "Waschmittel alle" und eben keinen ganzen Satz - schlimm?

Ich würde den SuS dennoch keine Texte mit gemäßigter Kleinschreibung vorlegen (es sei denn, das wäre Thema, was mir an einer Schule aber unwahrscheinlich vorkommt), um diese nicht zu verwirren. Aber das wäre dann für mich auch kein privater Rahmen mehr.

Ich weise erneut darauf hin, dass Chats/Foren und ähnliche Dinge keinen so schriftlichen Charakter wie beispielsweise Romane haben, sondern irgendwo zwischen Schriftsprache und mündlicher Sprache stehen (vielleicht tatsächlich eher Chats als Foren) und daher auch anderen Regeln unterworfen sind.

Und am Rande: Sinn und Zweck von Schrift ist es, Gedankliches zu verschriftlichen und Schriftliches zu 'vergedanklichen', über Raum und Zeit hinweg. Regeln sind sinnvoll, da ansonsten vor allem bei nennenswerter räumlicher und/oder zeitlicher Trennung (aber auch sonst) das Verstehen erschwert würde. Was aber nicht dazu führen darf, dass man die Beziehung zwischen dem Schaffenden (das heißt uns, den Sprachteilhabern) und dem Geschaffenen (das heißt der Rechtschreibung) pervertieren darf - wir müssen die Regeln unserem Sprachgebrauch anpassen, nicht uns ihnen bedingungslos unterwerfen (dies ist nun

aus dem Gedächtnis paraphrasiert und müsste so oder so ähnlich stehen in: Nerijs, Dieter (2007): *Deutsche Orthographie.*). Dieser Gedanke gilt für mich besonders für den privaten Bereich.